

Der „Schwarze Leberkas“ im Film

Filmvorführung im Landwirtschaftsmuseum



Bei der Filmvorführung wird das Theaterstück „Halali auf Vogelöd“ gezeigt.

– Foto: Pongratz

Regen. Annemarie Schiller und ihre „Freie und wilde Theatergruppe Schwarzer Leberkas“ haben viele Jahre mit ihren selbstgeschriebenen humorvollen Theaterstücken das Regener Kulturleben bereichert. Am kommenden Sonntag werden die Aufführungen des Theaterstücks „Halali auf Vogelöd“ bei einem Filmnachmittag im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen wieder lebendig.

Es gibt sie noch, die „Freie und wilde Theatergruppe Schwarzer Leberkas“, die ihr Publikum von 1992 bis 2008 mit teils heimatkundlichen, selbstverfassten Stücken unterhalten hat. Allerdings treffen sich die ehemaligen Schauspieler nur mehr sporadisch. Zur Erinnerung an die aktiven Zeiten wird am kommenden Sonntag im Filmraum des Niederbayerischen Landwirtschaftsmu-

seums Regen die Videoaufzeichnung eines Stückes gezeigt, das 2003 nach der Vorlage eines 100 Jahre alten Buches entstanden ist. Annemarie Schiller hat ihren Laienschauspielern wie immer die Rollen auf den Leib geschrieben.

Zu sehen ist das Theaterstück „Halali auf Vogelöd“, in dem es um einen mysteriösen Kriminalfall geht. Schlossherr Leopold Salvator von Vogelschrey lädt um das Jahr 1900 ein zur Hirschbrunst. Es geht turbulent zu auf Schloss Vogelöd, wo Hausherr, Jagdgäste und Dienerschaft nicht nur Reh und Hasen jagen. Der Film des turbulenten und mit vielen Pointen gespickten Theaterstücks wird am kommenden Sonntag, 2. Februar 2020 ab 14 Uhr im Filmraum des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen gezeigt.

„Ja, ist denn jetzt immer noch Weihnachten?“, wird sich so Mancher denken, wenn er erfährt, dass erst am Wochenende die Sonderausstellung „Weihnachten mit Augenzwinkern. Rare böhmische Papierkrippen“ letztmals geöffnet ist. Der Grund ist ganz einfach: Lange Zeit galt der 2. Februar als Ende der Weihnachtszeit. An diesem Tag feiern die Christen das Fest Mariä Lichtmess. Auch wenn seit der Liturgiereform von 1970 inzwischen in den Kirchen der Sonntag nach dem Dreikönigstag als Abschluss der weihnachtlichen Zeit gilt, haben viele den Brauch beibehalten und lassen bis Anfang Februar die Krippen stehen. Und so ist die Sonderausstellung noch am Wochenende jeweils von 10-17 Uhr zu besichtigen, während dies an den Werktagen von 8-17 Uhr möglich ist.

– pon